

- 3) **Handbuch der Pastoralmedizin mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene.** Von Dr. August Stöhr. Fünfte, verbesserte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Dr. Ludwig Kannamüller. (Theologische Bibliothek.) Freiburg und Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8. XII u. 572 S. M. 7.50 = K 9.—; geb. in Halbfassian M. 10.— = K 12.—.

Je mehr in der Gegenwart durch die Forschungen der experimentellen Psychologie und der verwandten Gebiete der enge Zusammenhang zwischen Psychischem und Physischem aufgehehlt wird, um so mehr tritt auch an die Theologie, besonders die praktische, die unerläßliche Pflicht heran, die Ergebnisse der medizinischen Wissenschaften in den Berührungsbereichen zwischen Seelsorge und Körperpflege gebührend zu berücksichtigen. Mußte daher schon die Neuerscheinung der vorliegenden Pastoralmedizin, die der inzwischen (1890) verstorbenen praktischen Arzt und Privatdozent für Geschichte der Medizin in Würzburg, Dr. Aug. Stöhr, 1878 veröffentlichte, als eine schätzenswerte Bereicherung der theologischen Fachliteratur begrüßt werden, so hat sich der ehemalige Schüler des Verewigten, Dr. Kannamüller, praktischer Arzt in Passau, ein unbestrittenes Verdienst durch eine Neubearbeitung in zwei Auflagen (4. u. 5.) erworben. Dies gilt namentlich hinsichtlich einer eingehenderen Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Medizin und Moral (4. Auflage), das in der gegenwärtigen 5. Auflage einen weiteren Ausbau erfahren hat durch die von einigen Rezensionen gewünschte Einbeziehung der „Fürsorge für das geborene Kind“. Was an dem Werke als besonders wohlthuend empfunden werden muß, ist die von religiösem Ernst getragene Behandlung aller, auch der heikelsten Kapitel, die Beleuchtung der einem Theologen ferne liegenden Fragen durch zahlreiche Einzelfälle des praktischen Lebens, so wie die frisch und anschaulich gehaltene Darstellung, die noch immer den interessanten und lebhaften Ton erkennen läßt, in welchem die dem Werke zugrunde liegenden Vorlesungen gehalten wurden. Mit welcher Wärme der echt katholische Standpunkt in modernen „Streitfragen“ gewahrt wird, zeigen u. a. die Abhandlungen über „Zölibat“ und „Seminarerziehung“. Möge das Werk in dieser neuen Form, vor allem dem Seelsorgsklerus, bestens empfohlen sein.

Bemerkungen: Zu dem Kapitel „Gefahren bei Begräbnissen“ (S. 261) wäre vielleicht auch ein ausgiebigerer Hinweis auf die gesundheitsliche Seite der längeren Grabreden am Platz im Sinne Hettingers, der Aphorismen über Predigt und Prediger² (S. 525) sagt: „Eine letzte Erwägung, die meines Wissens noch lange nicht nach Gebühr gewürdigt worden ist. Es ist dies die Rücksicht auf die Gesundheit und selbst das Leben zunächst des Grabredners, dann aber auch der Leidtragenden. Ein seinerzeit in Deutschland vielgenannter Hosprediger starb infolge einer Erkältung, die er sich gelegentlich einer Grabrede zugezogen hatte; ein mir befreundeter katholischer Priester ward aus gleichem Anlasse augenkrank und blind; wie oft mögen solche schwere Schädigungen nicht auch anderwärts vorgekommen sein! Es sind oft nur menschliche Rücksichten oder ein hergebrachter Brauch, was den Prediger zwingt zu sprechen und die Zuhörer, bei Schnee und Eis und scharfem Winde auszuhalten und zuzuhören.“

Druckfehler: S. 277 Z. 2 v. o. add: dies (noch ermöglichte). S. 283 Anm. 2 Kannamüller. S. 467 Z. 11 v. u. konsumierte S. 481 Anm. 1: Der Autor heißt Johann B. Ferreres. S. 506 Z. 11 a. u. wehren.

Einz.

Dr. Joh. Gföllner.

- 4) **Compendium Hermeneuticae biblicae.** Auctore Dr. Joanne Doeller, Professore studii biblici V. T. in Universitate Vindobonensi. Editio altera emendata et aucta. Paderbonae. Apud Ferdinandum Schöningh, Typographum et Bibliopolam. MDCCCX. Roma, Frederico Pustet libraria ponti-

ficia Piazza S. Luigi dei Francesi No. 33; Paris, J. Gamber librairie française et étrangère 7 rue Danton. p. 167. M. 3.20 = K 3 84.

Der in der Literatur des Alten Testaments schon rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat hiemit der literarischen Oeffentlichkeit eine Hermeneutik übergeben, welche alles enthält, was in der Gegenwart auf diesem Gebiete erwartet wird. Alle Erscheinungen in der Kirche und außer derselben sind im Auge behalten worden und haben wenigstens ihre kurze Erwähnung gefunden. Die Entscheidungen der römischen Bibelf Kommission sind in vollem Maße gewürdigt worden, wie sich jeder schon auf S. 85, 86 n. 4 überzeugen kann. Die Enzyklika Providentissimus Deus findet ihre gebührende Erwähnung und Besprechung an vielen Stellen (S. 38, 75, 82, 97, 98, 118, 127, 135, 140, 143, 147). Auch was Pius X. zugunsten der biblischen Hermeneutik verfügt hat, wurde nicht außer acht gelassen (S. 74, 83, 92, 97, 102, 119).

Die außerkirchlichen Erscheinungen, welchen die biblische Hermeneutik ihre Aufmerksamkeit zuwenden muß, finden eine prinzipielle Besprechung in § 33 (S. 99—107). Außerdem sind noch zwei Paragraphe (S. 153—158) gewidmet der protestantischen Exegese vom Beginn des Protestantismus bis zum Auftauchen des Rationalismus, dann von diesem Moment bis zur Gegenwart.

Somit empfiehlt sich das vorliegende Compendium als ein Buch, welches bei seinem mäßigen Umfange auf der Höhe der Zeit steht.

Was die Besprechung des Lehrstoffes betrifft, so ließ sich das althergebrachte Schema nicht umgehen: der 1. Teil ist die philosophische Einleitung unter der Ueberschrift Noëmatika (S. 19—37) und bespricht den literalen, geistigen und angewendeten Sinn. Der 2. Teil des Werkes ist Heuristik (§ 8 bis 33, S. 37—108) und enthält die größte Maße des Lehrstoffes. S. 39—72 bringen Heuristica rationalis, S. 73—107 aber Heuristica catholica. Der 3. Teil des Buches (§ 34—37) trägt die alte Ueberschrift Prophoristica. Zur Empfehlung der vorliegenden Hermeneutik gereicht es, daß die besprochenen Gegenstände mit passenden Beispielen illustriert sind und die neueste Literatur der Katholiken und Protestanten verschiedener Richtung berücksichtigt worden ist.

Den Abschluß der Arbeit bildet eine Geschichte der Exegese in drei Abschnitten, nämlich bei den Juden, Katholiken und Protestanten (S. 121—159).

Da das vorliegende Buch in lateinischer Sprache abgefaßt ist, so wird es auch außerhalb Deutschland und Oesterreich unter den Freunden der Heiligen Schrift wohlverdiente, gute Aufnahme finden.

Folgende Verbesserungen ließen sich bei einer Neuauflage anbringen: S. 53 Z. 13 v. o. efferre. S. 82 Z. 11 v. o. locos biblicos. S. 92 Z. 8 v. u. Anführungszeichen nach sancire.

St. Florian.

Dr. P. Amand Polz.

5) **Der Priester am Kranken- und Sterbebette.** Anleitung zur geistlichen Krankenpflege. Von † Dr. M. Tappehorn. Neu durchgesehen von B. Heinekamp, Domkapitular in Paderborn. Fünfte Auflage. Verlag Schöningh. M. 1.40 = K 1.92.

Das Büchlein handelt: Ueber den Krankenbesuch. Ueber die Beichte der Kranken. Ueber die Kommunion der Kranken. Ueber die letzte Selung. Ueber die Generalabsolution und andere kirchliche Segnungen. Liturgisches. Kirchliche Benediktionsformeln.

Die Ausführungen tragen den Charakter des Praktischen und sind musterhaft. In der Neuauflage ist die öftere Krankenkommunion besonders berücksichtigt. Jeder Seelsorger, der noch kein passendes Krankenbuch besitzt, soll sich dieses Büchlein anschaffen.

Linz.

H.